

18.01.2015 18:31 Uhr - Weltmeisterschaft - Gruppe C - Julia Nikoleit

Palmarsson führt Island zum Sieg über Algerien

Island hat im zweiten WM-Spiel seinen ersten Sieg feiern können: Gegen Algerien setzte sich das Team um Aron Palmarsson mit 32:24 (12:13) durch. Der Spielmacher des THW Kiel war dabei überragender Akteur seiner Mannschaft und hatte mit neun Treffern großen Anteil am Erfolg. Für Algerien traf Messaoud Berkous (5) am häufigsten.

Algerien erwischte den besseren Start in die Partie und lag nach viereinhalb Minuten mit 3:0 vorne. Die Isländer taten sich gegen die extrem offensive Gäste der nordafrikanischen Mannschaft schwer und zeigten insbesondere im Abschluss Schwächen. Snorri Gudjonsson setzte seine Großchance nach gut drei Minuten nur an den Pfosten und zudem präsentierte sich Abdelmalik Slahdji im algerischen Tor in guter Verfassung.

Im Gegensatz zu den Isländern agierten die Algerier mit einer beeindruckenden Effizienz. Die erste Parade konnte Björgvin Pall Gustavsson erst in der neunten Minute für sich verbuchen. Bis dahin netzte das algerische Team eiskalt ein. Nach einem frühen Team-Time-Out der Isländer war es Riad Chehbour, der mit einem Doppelschlag auf 6:0 erhöhte.

So dauerte es bis zur achten Minute, bis die Isländer ein erstes Mal einnetzen konnte: Robert Gunnarson traf zum 1:6 und leitete damit eine kleine Aufholjagd der Isländer ein. Gudjonsson verkürzte in der 13. Minute auf 4:7. Doch auch, wenn die isländische Abwehr zunehmend wacher und aggressiver agierte, konnte sie die Effizienz der Algerier nicht unterbinden, sodass der Rückstand bestehen blieb. Auch eine Zeitstrafe gegen Rabah Soudani konnte das Team um Spielmacher Aron Palmarsson nicht nutzen. Messaoud Berkous holte clever einen Stürmerfoul heraus, sodass die Drei-Tore-Differenz zunächst Bestand hatte.

Die änderte sich erst nach einem Steal von Alexander Petersson, der den Ball abfing und auf 6:8 verkürzte. Die algerische Abwehr hatte sich etwas zurückgezogene und agierte nicht mehr ganz so offensiv, was den Isländern entgegen kam: Palmarsson stieg hoch und stellte in der 18. Minute mit seinem dritten Treffer den 7:8-Anschluss her.

googletag.cmd.push(function() { googletag.display('div-gpt-ad-1380236327953-0'); }); Nun war es Reda Zeguilli, der sich zu einer Reaktion gezwungen sah: Um den isländischen Lauf zu unterbrechen, legte der algerische Trainer die Grüne Karte. Mit Erfolg - nach einem erneuten Fehlwurf der Isländer erhöhte Belgacem Filah auf 11:8. Nachdem er auf der Gegenseite Kreisläufer Robert Gunnarson jedoch nur mit einem Foul hatte stoppen können, musste er für zwei Minuten auf der Bank Platz nehmen. Doch Arnor Thor Gunnarson setzte den fälligen Strafwurf nur ans Aluminium und zudem gelang es den Isländern auch nicht, in der folgenden Überzahl zum Torerfolg zu kommen.

Doch dann zeigte Palmarsson zweimal seine individuelle Klasse und verkürzte auf 10:12. Eine Minute vor der Halbzeit war zum ersten Mal seit dem Beginn das Unentschieden da - Alexander Petersson traf zum 12:12. Mit dem ersten algerischen Tor seit fünf Minuten sorgte Hichem Kaabeche in der letzten Spielminute jedoch noch für den Führungstreffer, sodass es mit einem 13:12 aus algerischer Sicht in die Kabinen ging.

Die zweite Halbzeit begann mit der zweiten Zeitstrafe gegen Filah und einem Siebenmetertreffer durch Asgeir Örn Hallgrímsson. So war der Spielstand nach 62 Sekunden wieder ausgeglichen - und Island dachte nicht daran, nun nachzulassen: Robert Gunnarsson und Vignir Svavarsson stellten mit ihren Treffern die erste Führung für ihr Team in diesem Match her: 15:13 in der 34. Minute. Mit einer schönen Doppelparade hielt Gustavsson den Vorsprung fest.

Nachdem die Algerier die Partie in der Anfangsviertelstunde noch im Griff gehabt hatten, war es inzwischen ein offener Schlagabtausch auf Augenhöhe. Besonders die Leistungssteigerung von Gustavsson war dabei ein wichtiger Faktor. Hatte der Keeper des Bergischen HC anfangs kaum eine Hand an den Ball gekommen, war er inzwischen zum wichtigen Rückhalt avanciert und nahm unter anderem Riad Chehbour noch eine hundertprozentige Chance ab (37.).

Nach zwei Zeitstrafen innerhalb kurzer Zeit musste Island jedoch in doppelter Unterzahl agieren. Zwar nutzten die Algerier den Platz nutzen, um den Rückstand auf zwei Tore zu verkürzen, doch da sich im Gegenzug auch Sigurdsson auf Außen durchsetzen konnte, war die Differenz schnell wieder größer. Auch

die Abwehrumstellung bei Algerien - Zeguilli ließ sein Team wieder so offensiv wie zu Spielbeginn agieren - blieb größtenteils wirkungslos. Island wusste die Lücken nun effektiver zu nutzen und ging durch einen erneuten Treffer von Petersson mit 21:17 (44.) in Führung.

Zehn Minuten vor dem Ende lagen die Isländer - die inzwischen den Torwart gewechselt hatten und nun mit Aron Rafn Edvarsson zwischen den Pfosten agierten - weiterhin mit vier Treffern (25:21) in Front. Angeführt vom starken Palmarsson konnten die Isländer diesen Vorsprung weiterhin verteidigen und fanden gegen die Abwehrformation der Nordafrikaner immer wieder Lösungen.

Auch die offensive Manndeckung, die Zuguilli seine Mannschaft bei einem Fünf-Tore-Rückstand sechs Minuten vor dem Ende spielen ließ, brachte nicht mehr die erhoffte Wende. Auch eine rote Karte gegen Svavarsson aufgrund der dritten Zeitstrafe brachte die Isländer nicht mehr aus dem Konzept. Die Isländer spielten ihre Angriffe clever herunter, profitierte noch von zwei Paraden von Edvarsson und siegten so am Ende mit 32:24. googletag.cmd.push(function() { googletag.display('div-gpt-ad-1380148910362-0'); });